

**Literatur**

Haug, Frigga (1999): Vorlesung zur Einführung in die Erinnerungsarbeit, Hamburg

Haug, Frigga (2008): Die Vier-in-einem-Perspektive. Politik von Frauen für eine neue Linke, Hamburg

Vobruba, Georg (2007): Entkoppelung von Arbeit und Einkommen. Das Grundeinkommen in der Arbeitsgesellschaft, Wiesbaden

Gruber, Sabine, Frigga Haug, Stephan Krull (Hg.) (2010): Arbeiten wie noch nie!? Unterwegs zur kollektiven Handlungsfähigkeit, Hamburg

# Nach vorne erinnern. Arbeit und Leben neu gestalten

Seminar

Fr., 4. und Sa., 5. November 2011

jeweils 9.30h-17.30h



Frauenhetz – feministische Bildung, Kultur und Politik  
Untere Weißgerberstraße 41  
1030 Wien

## Zeit

Fr., 4. und Sa., 5. November 2011  
jeweils 9.30 - 17.30 Uhr

## Ort

Frauenhetz – feministische Bildung, Kultur und Politik  
Untere Weißgerberstraße 41  
1030 Wien

## Erreichbarkeit

Erreichbar mit der Straßenbahnlinie 1, Station Hetzgasse oder  
zehn Gehminuten von den U-Bahnlinien U3 und U4, Station  
Landstraße

## Seminarplätze

für 6-10 Teilnehmerinnen  
keine Seminargebühren  
Die Räumlichkeiten der Frauenhetz sind barrierefrei!

## Anmeldung

unter [office@frauenhetz.at](mailto:office@frauenhetz.at)  
oder 01/715 98 88  
bis 24. Oktober 2011

## Infos

[www.frauenhetz.at](http://www.frauenhetz.at)  
Sabine Gruber  
T: 0699-19209528  
Mail: [mail@sabine-gruber.at](mailto:mail@sabine-gruber.at)

## Nach vorne erinnern. Arbeit und Leben neu gestalten

„Du, ich kapiere das nicht“, sagte Connie. „Falls die Arbeiter in einer Fabrik, sagen wir der Kenner-Fabrik, mehr Kenner herstellen wollen, und der Planungsstab beschließt, ihnen weniger Material zu geben, wer gewinnt dann?“  
„Wir streiten miteinander“, sagte der Mann. „Was denn sonst?“  
„Es gibt keine letzte Autorität, Connie“, sagte Luciente.  
„Die muß aber da sein. Wer sagt endgültig ja oder nein?“  
„Wir streiten miteinander, bis wir am Ende Übereinstimmung erzielen. Vorher hören wir nicht auf. Ach, manchmal ist das abscheulich. Deprimierend.“  
„Nach einer großen politischen Auseinandersetzung laden wir uns gegenseitig ein“, sagte der Mann. „Diejenigen, die verloren haben, werden von den anderen verköstigt und beschenkt...“

*(Marge Piercy, Frau am Abgrund der Zeit, 1976)*

## Ziele

Wir wissen, dass wir das gute Leben für alle wollen. Wie wissen aber nicht, wie sich der erwünschte Alltag genau gestalten wird. Es fällt uns schwer uns vom Hier und Jetzt zu lösen und uns für konkrete Visionen frei zu machen. Andererseits gehen über Details die Meinungen auseinander - sollen wir bei einem bedingungslosen Grundeinkommen anfangen oder müssen wir zuerst die Lohnarbeit umkrempeln und andere Tätigkeiten aufwerten. Um uns eine fundierte Meinung zu verschaffen und unsere politischen Forderungen zu präzisieren brauchen wir klarere Bilder. Wie wollen wir leben? Eine Methode, die es ermöglicht die Bilder schärfer zu stellen, ist die Erinnerungsarbeit, derer wir uns in dem Seminar bedienen werden.

## Ablauf

Nach einer Einführung in die Erinnerungsarbeit schreiben wir Kurztexte, die wir analysieren und von denen wir Handlungsoptionen ableiten werden. Wir schreiben zwei Alltagssituationen. Erstens: „Ich kann doch kein zweitägiges Seminar besuchen!“ Zweitens: „Ich war bei einem inspirierenden Seminar“. Als Hintergrundwissen sind Kenntnisse über die Vier-in-einem-Perspektive und das Grundeinkommen von Vorteil aber nicht Voraussetzung.

## Leitung

Mag.<sup>a</sup> Sabine Gruber, M.C.D., geb. 1973 im Waldviertel. Sozialwissenschaftlerin und Gemeinwesenentwicklerin, seit 2002 teils angestellt, teils freiberuflich tätig zu den Schwerpunkten soziale Gerechtigkeit, alternative Ökonomien, Demokratisierung und Nachhaltigkeit. Mehrjährige Erfahrung mit BürgerInnenbeteiligungsprozessen, Stadtforschung und Entwicklungszusammenarbeit. Gesellschaftspolitisch engagiert bei Attac Österreich. Diverse Bildungsangebote und Publikationen, [www.sabine-gruber.at](http://www.sabine-gruber.at)